

ßung des Heiligen Geistes – im allegorischen Denken des Mittelalters fort¹⁵, und es konnte daher nicht ausbleiben, daß bei der Deutung von Jubiläumsdaten aus der Geschichte der Kirche schließlich wieder auf das Vorbild von Lev. 25 zurückgegriffen wurde.

„Was einst Jubel ... war, muß nun Erkenntniß werden“. Jacob Burckhardts Wort (ein wenig anders gemeint als hier unterstellt)¹⁶ mag als Rechtfertigung für die Beschäftigung des Historikers mit Heiligenjubiläen und ihrer theologischen Deutung im Hochmittelalter dienen¹⁷. Als frühester Versuch, in Anlehnung an das alttestamentliche Jubeljahr ein 50. Jubiläum der mittelalterlichen Kultgeschichte mit dem Gedanken der Sündenvergebung zu verbinden, war im Lichte der bisherigen Forschung die *Translatio* Thomas Becketts zu nennen¹⁸. Dessen vierter Nachfolger auf dem Erzstuhl von Canterbury, Stephan Langton (1206–1228), übertrug am 7. Juli 1220 die Reliquien des 50 Jahre zuvor, am 29. Dezember 1170, ermordeten und schon 1173 heiliggesprochenen Märtyrers aus seinem Erdgrab in der Krypta der Kathedrale von Canterbury in einen Prunkschrein in der neuerrichteten Trinitatiskapelle¹⁹. Langton hat dieses Ereignis zu einer ausführlichen

¹⁵) Heinz Meyer, *Die Zahlenallegorese im Mittelalter. Methode und Gebrauch* (Münstersche Mittelalter-Schriften 25, 1975) S. 164 ff.; Ders. u. Rudolf Suntrup, *Lexikon der mittelalterlichen Zahlenbedeutungen* (Münstersche Mittelalter-Schriften 56, 1987) Sp. 734 ff.

¹⁶) „Der Geist muß die Erinnerung an sein Durchleben der verschiedenen Erdenzeiten in seinen Besitz verwandeln. Was einst Jubel und Jammer war, muß nun Erkenntniß werden, wie eigentlich auch im Leben des Einzelnen“; Jacob Burckhardt, *Über das Studium der Geschichte. Der Text der ‚Weltgeschichtlichen Betrachtungen‘ auf Grund der Vorarbeiten von Ernst Ziegler nach den Handschriften* hg. von Peter Ganz (1982) S. 230 (= Neues Schema, Einleitung); vgl. dazu die stilistische Vorstufe in den „Zwischenblättern“ (ebd. S. 168) sowie die wortgleiche Fassung des Zitats in der Bearbeitung durch Jacob Oeri als „Weltgeschichtliche Betrachtungen“, hg. von Rudolf Marx (Kröner Taschenausgabe 55, 1978) S. 10.

¹⁷) Eine Bezugnahme auf antike Säkularfeiern läßt sich bei diesen Texten nicht erkennen; hierzu nur Nilsson, *Saeculares ludi, Säkularfeier, Säkulum*, in: *Paulys Real-Encyclopädie der class. Altertumswissenschaft*, Neubearb. II 2 (1920) Sp. 1696–1720; Demandt (wie Anm. 11) S. 2 ff.

¹⁸) Raymonde Foreville, *Le jubilé de Saint Thomas Becket du XIII^e au XV^e siècle (1220–1470). Étude et documents* (1958); Dies., *L'idée de jubilé chez les théologiens et les canonistes (XII^e–XIII^e s.) avant l'institution du jubilé Romain (1300)*, RHE 56 (1961) S. 401–423, Wiederabdruck mit gleicher Paginierung in: Dies., *Thomas Becket dans la tradition historique et hagiographique* (Collected Studies Series 130, 1981) Nr. XIV; Dies., *Étienne Langton*, in: *Dictionnaire de Spiritualité* 4, 2 (1961) Sp. 1502; Dies., *Jubilé*, ebd. 8 (1974) Sp. 1478–1487, bes. Sp. 1481 f., 1485; Dies., *Canterbury-Wallfahrt*, in: *Lexikon des Mittelalters* 2 (1983) Sp. 1455–1457. Vgl. im übrigen unten Anm. 27.

¹⁹) Foreville, *Le jubilé*, S. 3 ff. Vgl. William Urry, *Some notes on the two*